

Jahresbericht

erstattet in der

Generalversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde
am 16. Dezember 1900

von dem

Vereinsdirector, Geh. Sanitätsrath Dr. **Arnold Pagenstecher.**

Meine Herren! Wir begehen die heutige Generalversammlung unter wesentlich andern Verhältnissen, als die früheren. Am 14. Mai dieses Jahres ist das Museumsgebäude sammt den in ihm enthaltenen Instituten und Sammlungen aus den Händen der Königl. Staatsregierung in die der Stadtgemeinde Wiesbaden formell übergegangen, nachdem der bezügliche Vertrag die Genehmigung beider Häuser des Landtages gefunden hatte. Die bestehenden Verwaltungen erlitten hierdurch keine wesentlichen Aenderungen, da sie nach den Bestimmungen des verehrlichen Magistrats in gleicher Weise wie bisher und auf Grund des für das Etatsjahr 1900/1901 von Königl. Regierung festgestellten Budgets weitergeführt wurden. Mit lebhafter Befriedigung und besonderem Danke aber können wir hervorheben, dass durch das bereitwillige Entgegenkommen der Museumsdeputation und der beiden städtischen Collegien einige von uns schon längst als dringend empfundene Wünsche erfüllt wurden. Es sind dies besonders die Anstellung eines ständigen Museumsdieners und die Ausstattung unseres Laboratoriums mit einer Gas- und Wasserleitung. Die Stelle eines Museumsdieners konnte am 1. Dezember in der Person des früheren Schreiners **Kuppinger** von hier besetzt werden. Hierdurch ist uns nicht allein die Möglichkeit gegeben, das naturhistorische Museum auf eine längere Zeit des Jahres hin dem allgemeinen Besuch zu öffnen, sondern es ist dadurch, wie durch die genannten

— XII —

Verbesserungen der Einrichtungen des Laboratoriums unserem Präparator eine wesentliche Hilfe gewährt und ihm die Freudigkeit an der Arbeit erhöht.

Der Uebergang des Museums in die Hände der Stadt hat auch auf unsern Verein in anderer Weise Einfluss ausgeübt. Zunächst auf die Zusammensetzung des Vereinsvorstandes. Herr Regierungspräsident Dr. Wentzel, welcher in der vorjährigen Generalversammlung zum Vereinsdirector gewählt worden war, fühlte sich als Chef der Aufsichtsbehörde bewogen, von der Leitung des Vereins zurückzutreten. Der Vorstand musste diese Resignation mit dem lebhaftesten Bedauern annehmen und sah sich veranlasst, den Herrn Präsidenten in Anerkennung seines steten lebhaften Interesses an den Vereinsbestrebungen zum Ehrenmitgliede zu ernennen, was derselbe freundlichst annahm. Der Vorstand betraute darauf mich mit der Supplirung des Directorpostens und die am 15. October d. J. zur Berathung einer neuen Satzung zum Zweck des Eintrags des Vereins in das Vereinsregister abgehaltene ausserordentliche Generalversammlung wählte mich zum Director und bestätigte zugleich als Vorstandsmitglieder die beiden vom Vorstande cooptirten Herren Prof. Dr. Wilh. Fresenius und Dozent Dr. phil. Grünhut. Die unter freundlicher Mitwirkung von Herrn Justizrath Dr. Romeiss vom Vorstand ausgearbeitete neue Satzung, welche auch die Billigung der Museumsdeputation und des Magistrats bereits gefunden hatte, wurde von der ausserordentlichen Generalversammlung einstimmig genehmigt und der Vorstand ermächtigt, mit dem Herrn Vereinsrichter wegen des Eintrags die nöthigen Vereinbarungen zu treffen. Es freut mich, Ihnen mittheilen zu können, dass dem Eintrag des Vereins Nichts entgegenstehen wird, nachdem Sie in der heutigen Generalversammlung den Vorstand werden constituirt haben.

Wie im Vorstand, so sind auch im sonstigen Personalbestand des Vereins mehrere Veränderungen eingetreten. Zunächst haben wir den am 28. Januar d. J. im hohen Alter von 86 Jahren erfolgten Tod unseres verdienten Ehrenmitgliedes, des bekannten Geologen Hofrath Dr. Geinitz in Dresden zu beklagen, wie weiter den zweier geschätzter ordentlicher Mitglieder. Als solche habe ich Ihnen zu nennen den trefflichen, um unsere Vereinszwecke sowohl, als die Naturwissenschaften überhaupt wesentlich verdienten, mit mehreren unserer Mitglieder innig befreundeten Lithographen Wilhelm Winter in Frankfurt a. M. und des Herrn Apothekers Nagel in Wiesbaden.

Ich bitte Sie, zum Zeichen des ehrenden Andenkens an die Verbliebenen sich von Ihren Sitzen erheben zu wollen.

Ihren Austritt aus dem Verein erklärten die Herren Dr. Gehrenbeck in Herborn und Lehrer M. Gärtner in St. Goarshausen, jetzt in Coblenz. Als neue Mitglieder begrüßen wir die Herren: Kaufmann Schild, Augenarzt Dr. med. Knauer, Lehrer A. Stein, Rentner Gallhof, Major a. D. Stengel, Apotheker Block und Dr. phil. Herold hier, sowie Forstmeister Wendtlandt und Oberpostassistent Seibel in St. Goarshausen.

Was die sonstigen Vorgänge in unserem Vereinsleben angeht, so wurden die gewohnten botanischen Excursionen auch in diesem Sommer unter der bewährten Leitung unseres Vorstandsmitgliedes Herrn Apotheker Vigner ausgeführt. Es wurden acht Excursionen im Vereinsgebiet, wie im benachbarten Rheinhessen unter lebhafter Theilnahme von Vereinsmitgliedern und Freunden gemacht. Ihnen schlossen sich kleinere Spaziergänge an den jeweiligen Mittwochs-Nachmittagen an.

Die winterlichen wissenschaftlichen Abendunterhaltungen begannen Anfangs October und wurden allwöchentlich an den Donnerstagen im Casino unter höchst erfreulicher steigender Theilnahme von Mitgliedern und Gästen fortgesetzt. Es wurden Themata aus den verschiedensten Gebieten der Naturwissenschaften in anregender Weise durchgesprochen und es ist mir eine angenehme Pflicht, nicht nur allen eifrigen Besuchern derselben, sondern auch ganz besonders den Herren Vortragenden, welche sich in so uneigennütziger Weise den Vereinszwecken zur Verfügung stellten, den wärmsten Dank zu sagen.

Von Seiten des Herrn Oberpräsidenten in Cassel, Grafen von Zedlitz, wurde die Abfassung eines forstbotanischen Merkbuchs, wie ein solches von Herrn Professor Conwentz in Danzig für die Provinz Westpreussen herausgegeben worden ist, auch für die Provinz Hessen-Nassau angeregt und unser Verein zur Mitwirkung an diesem gemeinnützigen Unternehmen zugleich mit andern naturwissenschaftlichen Vereinen der Provinz aufgefordert. Wir haben uns zugleich mit der Senckenberg'schen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. und dem Verein für Naturkunde in Hanau und Cassel gerne zur Verfügung gestellt. Die Herren Apotheker Vigner und Oberforstmeister Professor Dr. Borggreve haben sich freundlichst bereit erklärt, als Delegirte des Vereins die Arbeiten für die uns zufallenden Bezirke in die Hand zu nehmen,

in welchen sie auf Anweisung Königl. Regierung von den forstlichen Behörden unterstützt werden.

Unser diesjähriges Jahrbuch, der 53. Band, ist bereits in Ihren Händen. Sie werden aus demselben ersehen haben können, dass wir uns bemühen, den Vereinszwecken auch in literarischer Weise gerecht zu werden. Unsere Verbindungen mit andern wissenschaftlichen Vereinen und gelehrten Instituten des In- und Auslandes werden durch die Jahrbücher in wirksamster Weise aufrecht erhalten, indem sie uns äusserst werthvolle Tauschverbindungen mit andern wissenschaftlichen Publicationen ermöglichen. Dadurch erhält unsere Vereinsbibliothek alljährlich einen Zuwachs von über 500 Nummern. Ueber die Schwierigkeit der Unterbringung dieser Schätze will ich Ihnen keine Klage vorbringen. Wir werden uns bis zur Lösung der Frage des Museumsneubaus zu helfen suchen, so gut es eben geht. —

Ich gehe nunmehr über zu dem zweiten Theil unserer Vereinsbestrebungen, welcher in der Thätigkeit für das naturhistorische Museum gipfelt. Der Character desselben als eines Provinzialmuseums weist uns auf eine stetige besondere Rücksichtnahme auf die Produkte unserer engeren Heimath, welche wir zugleich mit den wichtigsten Typen der drei Naturreiche in übersichtlicher Weise zu vereinen und in einer für die Belehrung und Unterhaltung unserer einheimischen Bevölkerung, wie der zahlreichen, unsere Stadt besuchenden Fremden in geeigneter Weise nutzbar zu machen bestrebt sind. Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Veränderungen in den Verhältnissen des Museums und in Voraussicht eines allerdings erst nach Jahren erfolgenden Umzugs haben wir die im vergangenen Jahre begonnene Gesamtdurchsicht und theilweise Um- und Neuordnung der Sammlungen fortgesetzt, wobei uns die jugendliche und eifrige Kraft unseres Präparators, Herrn Lampe erfolgreich zu Gebote steht. Natürlicherweise wird diese umfangreiche, aber nicht zu umgehende Arbeit, geraume Zeit in Anspruch nehmen. Indes hoffen wir, dass es gelingen wird, die ganze Sammlung, wenigstens in ihren wesentlichen Theilen, bis zu dem Zeitpunkt, in welchem eine Uebersiedlung in neue, zweckentsprechende Räume wird stattfinden können, sowohl umgearbeitet als neu catalogisirt zu haben nach den neueren Grundsätzen der Wissenschaft. Wir halten es dabei für entsprechend, schon jetzt, soweit es angeht, Rücksicht zu nehmen auf eine gewisse Trennung einer für das grössere Publicum bestimmten Schausammlung, zu welcher ausser den einheimischen Producten nur solche von allge-

meinem Interesse gehören, von den mehr für wissenschaftliche Zwecke geeigneten und in der Studiensammlung zu vereinigenden Theilen zu trennen. Letztere werden sich zugleich mit den sich ergebenden Doubletten in mehr gedrängter, magazinartiger Weise aufbewahren lassen und wir werden dadurch in den Stand gesetzt sein, neben bedeutender Raumersparniss an Bodenfläche doch zugleich Uebersichtlichkeit zu gewinnen.

Es wäre verfrüht, schon jetzt sich des Weiteren darüber äussern zu wollen, in welcher Weise bei einer spätern Neuauftellung auf eine Reihe weiterer Gesichtspunkte Rücksicht zu nehmen sein wird. Bei der Aufstellung des Programms für neue Räume, mit dem wir uns beschäftigen, wird auch hierauf Bedacht genommen werden können. Nachdem im vergangenen Jahre begonnen worden war, die Säugethier-Sammlung zu revidiren und neu zu catalogisiren, ist diese Arbeit nach der in diesem Jahre erfolgten Herrichtung der Ordnungen der Rodentia, Ungulata, Sirenia, Cetacea, Edentata, Marsupiala und Monotremata beendet worden. Weiter wurden sämmtliche in der Sammlung vorhandenen Insecten nachgesehen und die Kasten gereinigt und desinficirt. Auch wurde mit der Neuauftellung der in Spiritus aufbewahrten Amphibien, Schlangen, Eidechsen, Schildkröten, Fische und niedern Thiere begonnen. Zu dieser Arbeit war nicht allein die Anschaffung neuer Gläser, insbesondere von uns bisher gefehlt habenden viereckigen, nothwendig, sondern es musste auch der im Laufe der Zeit trübe gewordene oder verdunstete Spiritus durch neuen ersetzt werden. Auch wurde anstatt des früher vielfach benutzten Verschlusses der Gläser durch Thierblase und Lack, welcher sich auf die Dauer nicht genügend bewährt hat, ein neuer mit Guttapercha benutzt. Auch hier wird eine neue Catalogisirung nach dem neuesten Standpunkt der Wissenschaft eintreten. Wenn Sie bedenken, dass auch noch die andern Theile unserer umfangreichen Sammlungen vorzunehmen sind und dass immer andere Arbeiten dazwischen treten, so werden Sie begreifen, dass es uns auf Jahre hinaus nicht an Arbeit fehlen wird. Wir würden erfreut sein, wenn sich uns freiwillige Kräfte zur Unterstützung bieten wollten. Ich will nicht unterlassen, hier mit besonderem Dank zu betonen, dass unser correspondirendes Mitglied, Herr Professor Dr. Böttger von Frankfurt uns bei der Bestimmung bisher noch nicht mit Namen versehener Reptilien unserer Sammlung bereits mit seiner reichen Erfahrung freundlichst an die Hand gegangen ist.

An Geschenken erhielt das naturhistorische Museum im vergangenen Jahre:

1. Nest von *Turdus merula* L. (Schwarzdrossel) mit Eiern, von Herrn Garteninspector Dr Cavet.
2. *Vespertilio murinus* (Fledermaus) von Herrn Hofschauspieler Crusius.
3. *Podiceps rubricollis* (rothhalsiger Taucher) vom Rhein bei Schierstein, durch die Güte des Herrn Geh., Reg.-Rathes von Reichenau dahier.
4. *Podiceps cristatus* (Haubentaucher) von demselben.
5. *Gallinula chloropus* (grünfüssiges Rohrhuhn) von demselben.
6. *Fulica atra* (schwarzes Wasserhuhn) von demselben.
7. *Strix otus* L. (Waldohreule) von demselben.
8. *Turdus merula* L. (Varietät) von demselben.
9. *Strix nyctea* (Schneeeule) von Herrn Prof. Dr. Heinrich Fresenius.
10. Eine Suite einheimischer Schmetterlinge aus dem Nachlasse unseres früheren Mitgliedes Herrn F. Duensing, von Herrn Reifner hier.
11. Ein Kasten mit exotischen Schmetterlingen von Herrn Rentner H. Hertz hier.
12. *Bufo viridis* aus dem Museumhof, von Herrn Präparator Lampe.
13. Frassstücke von Borkenkäfern aus der Umgegend von Karlsruhe, von Herrn Präparator Lampe.
14. Eine Suite von Petrefacten aus der Loreleigegend, Belegstücke für die im vorjährigen Jahrbuch erschienene Arbeit von Herrn Dr. Alexander Fuchs in Bornich.
15. Eine Suite fossiler Conchylien aus der Umgegend von Offenbach, von Herrn Jacob Zinndorf dortselbst.
16. Verschiedene Schriften von diversen Gebern.

Wir sagen unsern besten Dank für diese Bereicherungen des Museums.

Durch Tausch erwarben wir:

1. Acht für unsere Sammlung neue Arten von Scorpionen, von Herrn Direktor Kraepelin in Hamburg, welcher die Güte hatte, die Scorpione unserer Sammlung zu bestimmen.
2. Einen Kasten mit Strauchobstschädlingen von Herrn Naturalisten E. Heyne in Leipzig.

Durch Kauf erhielten wir:

1. Eine Reihe von Metamorphosen und zwar von *Tropidonotus natrix* (Ringelnatter), *Salmo fario* (Salm), *Melolontha vulgaris* (Maikäfer), *Hydrophilus piceus* (Schwimmkäfer), *Lucaeus cervus* (Hirschkäfer), *Phryganea striata* (Frühlingsfliege), *Vespa crabro* (Hornisse), *Gryllotalpa vulgaris* (Maulwurfsgrille), *Musca domestica* (Stubenfliege), *Acridium migratorium* (Wanderheuschrecke), *Pyrrhocoris apterus* (Feuerwanze) und *Astacus fluviatilis* (Flusskrebs) von Herrn Naturalisten Schlüter in Halle.
2. Bälge von *Canis lagopus* (Polarfuchs), *Cercoleptes caudivolvulus* (Wickelbär) und *Herpestes ichneumon* (Pharaoratte) von demselben.
3. Bälge von *Sciurus vulgaris* (Eichhorn), *Mustela foina* (Steinmarder) und *Mustela erminea* (Wiesel) von Präparator Lampe.
4. Scelette von *Canis familiaris* (Haushund), *Lutra vulgaris* (Fischotter), *Mustela putorius* (Iltis), *Sciurus vulgaris* (Eichhorn), *Gallus domesticus* (Haushahn), *Rana esculenta* (Frosch) aus dem Besitze von Herrn Lampe.
5. Eine Missgeburt von *Sus-scrofa domestica* (Hausschwein).
6. Einen Balg eines Weibchens von *Ovibos moschatus* von Herrn Sparre Schneider in Tromsö.

Für die naturhistorische Sammlung wurde im vergangenen Jahre hergerichtet und aufgestellt:

1. Eine Reihe von Nestern mit und ohne Eiern.
2. Zwei *Mustela foina* (Steinmarder), zwei *Mustela erminea* (Wiesel), drei *Sciurus vulgaris* (Eichhörnchen).

3. Sechs von Herrn Geh. Reg.-Rath von Reichenau geschenkte Vögel.
4. Der im vergangenen Jahre durch freundliche Vermittlung des Herrn Sparre Schneider, Director des naturhistorischen Museums in Tromsö, zu einem bescheidenen Preise erworbene Balg eines prächtigen alten Bullen von *Ovibus moschatus* (Moschusochsen) im Sommerfell, dem wir, wie bemerkt, in diesem Jahre durch die gleiche gütige Vermittlung und zwar zu noch weiter reducirtem Preise eine, wenn auch nicht Lebens-, doch Sammlungsgefährtin zugesellen konnten. Die interessanten Thiere, von denen das Männchen in trefflicher Herstellung vor Ihnen steht, stammt aus dem hohen Norden und zwar den eisigen Gefilden von Ostgrönland, vom Scoresby Sound vom 72^o n. Br., von wo sie durch norwegische Fangschiffe nach Norwegen gebracht wurden. Bekanntlich ist der Moschusochse das am Weitesten nach Norden vordringende Landthier, welches sich bis über den 82^o n. Br. hinaus trotz der Unwirthlichkeit seiner Heimath und ihrer langen Polarnacht in Herden aufhält, sich vortrefflich ernährt, wie das tüchtige Fettpolster beweist, und fortpflanzt. Er wird als ein Mittelglied zwischen dem Ochsen, dem seine auf soliden Knochenzapfen aufsitzenden Hörner entsprechen, und dem Schafe, zu dem das übrige Skelett mehr hinneigt, aufgefasst, doch ist man neuerdings auf wissenschaftlicher Seite auch geneigt, das schöne Thier mit den Antilopen zu vergleichen. Der Moschusochse ist nicht, wie andere arctische Thiere, circumpolar, sondern auf einen Theil der neuen Welt von Ost-Grönland bis Alasca beschränkt. An letzterem Ort kommt er in einer Varität vor, dagegen westlich der Behringstrasse trotz der anscheinend sehr geeigneten Verhältnisse nicht mehr und fehlt auch in Westgrönland, da er das Grundeis und ins Innere nicht überschreitet, dagegen den Smith Sound übersetzen konnte nördlich vom Humboldtgletscher. In vorweltlichen Zeiten hat er auch zur Eiszeit in unserer Gegend gelebt, wie z. B. ein bei Mosbach gefundenes Schädelstück unserer Sammlung beweist. Wir können uns lebhaft über die Bereicherung unserer Sammlung durch das Ihnen sich hier zeigende Exemplar des ausgewachsenen Männchens, wie die zusammengewachsenen Hörner beweisen, zu

dem sehr geringen Preise freuen; noch in den letzten Jahren würde ein solches Thier nur zu einer vierstelligen Zahl erhaltbar gewesen sein.

Der Besuch des naturhistorischen Museums Seitens des Publicums war auch in diesem Sommer ein sehr lebhafter. Abgesehen von Schülern und Schülerinnen hiesiger und auswärtiger Lehranstalten wurde dasselbe von über 4000 Personen besucht. Von Seiten hervorragender Gelehrten wurde es auch im vergangenen Jahre zum Studium vielfach benutzt. Im Besonderen beschäftigten sich eingehender in demselben Herr Landesgeologe Dr. Schröder aus Berlin und Herr Professor Dr. Kükenthal aus Breslau.

Unsere vorjährige Rechnung war mit einigen unwesentlichen Notaten, die wir alsbald erledigten, von der Königl. Oberrechnungskammer zurückgelangt und ist die Decharge des Rechners in kürzester Frist zu erwarten. Die Führung der diesjährigen Rechnung wurde vom Vorstand dem Herrn Magistratssecretär Rüb s a m e n II. übertragen.

Von Seiten des verehrlichen Magistrats wurde die vom Vorstand seit Gründung der städtischen meteorologischen Station freiwillig ausgeübte Aufsicht über dieselbe uns nunmehr, wenn auch vorläufig provisorisch, übertragen. Der Vorstand wird es sich angelegen sein lassen, die bei der Person unseres Präparators Lampe in guten Händen befindliche Beobachtungen auch ferner zu überwachen und für zweckentsprechende wissenschaftliche und populäre Benutzung derselben thätig zu sein. Nachdem im diesjährigen Jahrbuch bereits eine gedrängte tabellarische Uebersicht der nunmehr 30jährigen Beobachtungen der Station gegeben worden ist, hoffen wir in dem nächsten eine ausführliche Arbeit über das Klima von Wiesbaden, welcher sich die Herren Dr. Grünhut und Lampe unterziehen wollen, veröffentlichen zu können. Die umfangreichen Vorarbeiten und tabellarischen Zusammenstellungen sind bereits angefertigt.

Meine Herren! Ich war bestrebt, durch meine cursorischen Mittheilungen über unsere Vereinsthätigkeit Ihnen den Beweis zu führen, dass dieser mit lebhaftem Eifer seiner Aufgabe gerecht zu werden sucht, und insbesondere sich auch bemüht, das ihm anvertraute Institut zum Besten unserer Vaterstadt und der engeren Heimath auf einen mehr und mehr vervollkommneten Standpunkt zu erheben.

Es bleibt unsere Hoffnung und unser lebhafter Wunsch, dass es dem Baume, zu dessen sorgsamem Hüter wir bestellt sind, auch für die Folge niemals, wie an fruchtbarem Erdreich und belebender Feuchtigkeit, so auch an Luft und Licht zur freien Entwicklung fehlen möge. Dann werden alle Diejenigen, welche sich unter seinem Schatten vereinigen, unter seinem grünenden Laube reiche Erholung, an seinen Blüten reine Freude und geistige Veredlung und an seinen Früchten ernste Belehrung zu finden wissen! —

